

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzelle 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

N. 311.

Dienstag, den 6. November

1860.

Dresden, den 6. November.

— Der „A. Z.“ berichtet man aus Wien vom 31. Oct.: Der Kaiser ist gestern in Begleitung des Prinzen Albert von Sachsen und des Erzherzogs Ludwig Victor Abends mit Separat-Hofzug der Elisabeth-Eisenbahn von Penzing nach Ischl abgereist und wird in drei bis vier Tagen nach Schönbrunn zurückkehren. Der Polizeiminister Freih. v. Meserly ist gestern aus Prag hier eingetroffen. Der Kronprinz Albert von Sachsen ist gestern früh von Dresden hier angekommen. Der k. k. österr. Gesandte am k. dänischen Hofe, Freih. Brenner v. Felsach, ist gestern auf seinen Posten nach Kopenhagen abgereist. Der k. dänische Gesandte, Graf v. Wille Brabe, ist gestern von seiner Urlaubsreise nach Kopenhagen hier angekommen.

— Gestern haben beide Seandekammern sich constituirt. Als Secretär sind in der Ersten Kammer die Herren Amtshauptmann v. Egiby aus Meissen und Bürgermeister Wimmer aus Schneeberg, in der Zweiten die Herren Abgg. Rittergutsbesitzer Adv. Rasten auf Kröschau und Bürgermeister Finke aus Schönck wieder gewählt worden.

— Die Armenversorgungsbehörde und die städtische Schuldeputation bitten um Gaben der Liebe, um, wie bereits seit einer Reihe von Jahren geschehen ist, zur Weihnachtszeit die Zöglinge der hiesigen communikalen Kinderpfleganstalten und von den Schülern hiesiger Armenschulen diejenigen, welche sich durch sittliches Verhalten, Fleiß und pünktlichen Schulbesuch der Auszeichnung würdig gezeigt haben, mit Gaben zu beglücken und ihnen das hohe Fest zu verherrlichen. Durch die Spenden der allerhöchsten und höchsten Herrschaften und der Wohlthäter aus allen Ständen wurde es im vorigen Jahre möglich, 341 Kindern, 160 Knaben und 181 Mädchen eine Christbescherung zu bereiten.

— Die zweite Versammlung des Dresdner Localvereins der Gustav-Adolphstiftung wird heute Dienstag den 6. November d. J. Abends 6 Uhr im StadtverordnetenSaale stattfinden.

— Zum Besten der Hinterlassenen Karl Böllner's beabsichtigt der Dresdner Orpheus im Verein mit dem Mannsfeldt'schen Musikchor im Saale des Linde'schen Bades nächsten Montag den 12. November ein Concert zu veranstalten.

— Morgen Mittwoch den 7. Nov. findet im königlichen Hoftheater Concert zum Besten des Pensionsfonds für den Sängerkorps des königlichen Hoftheaters statt. Programm: Erster Theil: Robert Schumanns Musik zu Lord Byron's dramatischem Gedicht: Manfred. Zweiter Theil: Fest-Cantate (zu Friedrich v. Schillers 100jähriger Geburtsfeier) mit Benutzung Schiller'scher Worte von Julius Pabst. In Musik gesetzt von Carl Krebs. „Frühlingsnacht“ und „Frühling“, zwei Lieder für Chor von W. Fischer, gesungen vom Hoftheater-Sängerkorps. Fantasie für Pianoforte, Chor und Orchester.

— Die beabsichtigte Expedition des Hrn. v. Heuglin nach Inner-Afrika zur Auffindung unsers Landsmannes Vogel findet lebhaften Anklang in der Bevölkerung. Nach dem zu Anfang v. M. veröffentlichten Verzeichniß der Beiträge beliefen sich die letzteren bereits auf 3336 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., zu welcher Summe inzwischen wieder der Großherzog von Weimar durch Uebersendung von 400 Thlrn. an das Comité in Gotha einen namhaften Zuwachs geliefert hat. Auch der Gewerbeverein in Weimar hat sich dieser Angelegenheit zugewendet, und durch Beschluß in seiner letzten Sitzung sich für Förderung der Betheiligung in den bürgerlichen Kreisen ausgesprochen. Von fürstlicher Seite hat man dem Unternehmen ein erfreuliches Interesse gewidmet, und es weist das Verzeichniß bedeutende Summen nach, welche die Könige von Württemberg und Sachsen, die sächsischen Prinzen und Herzöge von Altenburg und Koburg-Gotha, der Landgraf von Hessen-Homburg, der Herzog Bernhard von Weimar dem Comité zukommen ließen. Die Spende der Städte Bremen und Lübeck reiht sich an die fürstlichen Gaben an. Bayern und Württemberg, letzteres auf Veranlassung des Frhrn. v. Cotta in Stuttgart, haben namhafte Beiträge geleistet.

— Die Dresdner Leichenträger. Man nahm unlangst in der Costümierung der Kutscher bei Leichenconducten eine Reform vor, indem man besonders ihren alten dreieckigen Hut ins Grab der Vergessenheit senkte. Die Sache war zeitgemäß. Aber, fragt man, wenn der Zeitgeist sein Auge auf den Kutscherbock warf, warum gedachte er nicht auch der Leichenträger? Der Tod ist so schrecklich nicht, aber Das, was darum und daran hängt; die oft alterthümlichen Zurichtungen und Gebräuche, ehe der Todte auf den Friedhof hinauskommt. Man betrachte einen solchen Leichenzug. Da gehen meist alte klapperdürre Männer bei Frost und Kälte in kurzen Kniehosen, Trac mit dürftigem Mantel und dem dreieckigen Hut, der nicht selten schon ganzen Generationen gedient hat. Hiesige und Fremde werden beim Anblick eines solchen Zuges nicht selten unwillkürlich von einem kleinen Schauer erfaßt, deshalb nehme man gefälligst auch hier eine Aenderung vor, wie dies in Leipzig und anderen sächsischen Städten schon seit Jahren geschehen ist.

— Im hiesigen Stadtkrankenhaus sind im Monat October d. J. 164 Kranke aufgenommen, überhaupt aber daselbst 331 Kranke verpflegt worden. Von diesen wurden 171 entlassen, 13 starben und 160 verblieben am Schlusse des Monats in Behandlung. Vergleichsweise sei bemerkt, daß im vorigen Jahre zur selben Zeit 19 Kranke mehr verpflegt wurden, während der Bestand fast ganz derselbe wie gegenwärtig war, nämlich 159.

— In dem Concert, welches morgen bei Krafft von dem Kirsten'schen Musikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector Köhler gegeben wird, zielt das Programm eine neue Composition

von Menzel, ein großes Potpourri, genannt: „Die Leipziger Ostermesse“. Im Schützenhaus zu Leipzig wurde dieses ernstkomische Luststück mit wahrhaft colossalem Beifall aufgenommen, es durfte während der letzten Messe keinen Abend fehlen, und der Jubel blieb bei vielfältiger Wiederholung immer derselbe. Das Ganze ist die Schilderung des Leipziger Messsonntags von frühester Morgenstunde bis spät in die Nacht, dann noch ein Traumbild eines Messfremden, bis er früh den Dampfswagen zur Abfahrt besteigt und froh bei den Seinigen wieder anlangt. Mit dem Programm in der Hand folgt der Leser all den kleinen Begebenheiten im Laufe des Messsonntags, und wer einmal Gelegenheit hatte, einen solchen in Leipzig zu genießen, dem wird lieblich in der Erinnerung all das Gesehene und Gehörte wieder auftauchen. Ganz vorzüglich ist dem Componisten die Tonmalerei gelungen, und die verschiedenen Nebeninstrumente zur Hervorbringung schlagender Effekte amüßren auf die schönste Art.

— Der diesjährige günstige Wasserstand war dem böhmisch-sächsl. Elbschiffahrtsverkehr sehr günstig. Außer der gesteigerten Ausfuhr von ungarischem Getreide und Raps nach Sachsen von nahe einer halben Million Centnern war das Hauptobject der Ausfuhr Mineralkohle, meist aus dem Rußig-Teplitzer Bergrevier. Von dieser über 2 Millionen Centner betragenden Ausfuhr war ein großer Theil für den Fabrikbedarf von Chemnitz bestimmt, was bei der dortigen Nähe der Zwickauer Gruben gewiß ein günstiges Zeugniß für Güte und Wohlfeilheit der böhmischen Braunkohle ist. Außerdem war auch die Flößerei sehr bedeutend durch den Aufschwung der böhmischen Waldkultur. Die Holzausfuhr aus Böhmen repräsentirt jetzt einen ungleich größeren Geldbetrag, da anstatt der früheren Rohhölzer nunmehr meist Breter und Sägewaaren ausgeführt werden, deren Erzeugung sehr begünstigt wird seit Verbreitung der leicht transportablen Dampfbreitsägen. Auch der Verkehr stromaufwärts war wieder etwas besser als in den letzten Jahren, und würde sich viel günstiger gestalten, wenn die hindernden Elbzölle die längst gewünschte Ermäßigung erhielten. Unter den hierauf gerichteten Anträgen, die eben jetzt in Magdeburg beraten werden, findet jener am meisten Anklang, der, von der Dresdner Innung ausgehend, die gängliche Ablösung der Elbzölle bezweckt.

— In der letzten Gemeindeversammlung der deutsch-katholischen Gemeinde in Leipzig wurde mitgetheilt, daß hinsichtlich der Wiederbesetzung des erledigten Predigtamtes sich ein neuer Candidat gefunden zu haben scheint, der geneigt sei, dasselbe zu übernehmen. Es sei ein junger, strebsamer, gebildeter, gelehrter Theolog, vor Kurzem aus der katholischen Kirche ausgetreten, der nicht bloß Priester, sondern Mönch gewesen sei. Für die Zwischenzeit wolle man die Dresdner Gemeinde um Aushilfe bitten. Hierauf wurde Folgendes beschlossen: Dem neuen Prediger wurde die bisherige Besoldung von 500 Thlr. trotzdem bewilligt, daß dem D. Beyer eine volle Jahresbesoldung von 500 Thlr. zu gewähren ist. Zu Bestreitung der dadurch entstehenden Mehrausgaben ist ein Theil des Gemeindecapitals zu verwenden. — Es wird abermals ein offenes Ausschreiben der erledigten Stelle bewirkt. Die vom Bezirksgericht erbetene Abschrift der confiscirten Predigt solle nach beendeter Untersuchung gegeben werden. Man beschloß, gegen die Ruhestörer, gegen den Staatsanwalt Barth und den Polizeicommissar Urban klagend vorzugehen. Nachdem noch eines Artikels einer Zeitung in Betreff der Uebersitte Erwähnung gethan, erfolgte die Mittheilung, daß die Gemeinde allsonntäglich von halb 11—12 Uhr im Saale der alten Wage zusammenkommen, und daß nach Abmachung des Geschäftlichen womöglich ein belehrender wissenschaftlicher, natürlich nicht kirchlicher Vortrag gehalten werde. Den Antrag eines Mitgliedes, Herrn Professor Rossmähler eine Gratification zu bewilligen, wies Lekturer als weder zur Discussion, noch zur Abstimmung geeignet zurück, und berief er sich darauf, daß er seinen einzigen Lohn in der Zustimmung der Gemeinde finde.

— Am 1. Nov. verunglückte der Knecht des Herrn Friedrich Claus in Griesbach bei Schneeberg, indem er, mit einem Wagen von Niederschlema kommend, bei den durch das Heranbrausen des Eisenbahnzuges scheu gewordenen Pferden vom Wa-

gen stürzte, und zwar so, daß sein Kopf auf die Schienen zu liegen kam und er von dem unaufhaltsam heraneilenden Wagen dermaßen quer über dem Gesicht erfaßt wurde, daß der obere Theil des Kopfes wie abgeschnitten wurde und er augenblicklichen Tod fand. Ein Pferd ist schwer verletzt, der Wagen ganz zertrümmert.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Donnerstag den 8. Nov.: Adrienne Lecouvreur. — Freitag den 9. Nov.: Immer zu Hause. Die rothe Kappe. — Sonnabend den 10. Nov.: Zu Schillers Geburtstagsfeier: Die Räuber. — Sonntag den 11. Nov.: Tell (Oper). — Montag den 12. Nov.: Magnetische Kuren. Der kleine Matrose (neu einstudirt).

### Tagesgeschichte.

Dresden, 4. Nov. Der „B. A.“ schreibt: Unserer Ansicht nach scheinen die großen Herren in Warschau eine That, ein Einschreiten, ein Marschirenlaffen gegen die Umwälzungen in Italien für die Gegenwart nicht ausgemacht oder vereinbart, wahrscheinlich aber Verabredungen für die Zukunft und wenn die Umwälzerei weiter gehen sollte, getroffen zu haben. Es mag Niemand die Hände in den siedenden Wassertopf, Italien geheissen, stecken, Niemand einen großen, allgemeinen europäischen Krieg gegen Frankreich und die von dort aus geleitete Revolution in Italien hervorgerufen. Sollte aber, so denken wir uns, die Umwälzerei sich auf Polen, Ungarn, Türkei erstrecken, dann dürfte den großen Herren in Warschau die Zeit erschienen sein, einen Kampf mit derselben auf Leben und Tod nicht weiter hinauszuschieben. Rußland mißbilligt wohl grundsätzlich die Wirthschaft in Italien, ist aber, was den Geldbeutel betrifft, eben so mißlich daran, als Oesterreich, und bezüglich der Türkei sich selbst der Nächste, in diesem Punkte aber Oesterreichs Gegner. Daher spart es sein Geld und Gut nur für den äußersten Fall, der ihm selbst ans Leben ginge, für etwaige Umsturzversuche in Polen und Ungarn und für den Zerfall der Türkei. Preußen ist auch nicht mit dem Gebahren Sardinien einverstanden; wollte es aber gegen Italien für Oesterreich ohne die dringendste Noth das Schwert ziehen, so hätte es zugleich mit Frankreich einen Kampf um Sein und Nichtsein am Rheine zu bestehen, Frankreich würde mit dem kleinsten Theile seiner gewaltigen Kriegsflotte alle Häfen der Nord- und Ostsee sperren, es könnte Truppen an jeden beliebigen Punkt der norddeutschen Küste werfen, Dänemark würde auch von der guten Gelegenheit profitiren wollen, und England, der zweite Schutzheilige Italiens, die fleischgewordene Selbstsucht, der leibhaftige Eigennuß würde ganz ruhig zusehen, wie Deutschland im verzweifeltsten Kampfe für Italien sich verblutete, und den größtmöglichen Nutzen für seinen Handel aus der grenzenlosen Verwirrung zu ziehen sich angelegen sein lassen. Dieser Ansicht zufolge scheint es uns dankbar anzuerkennen, daß die großen Herren in Warschau ohne Noth sich in die italienischen Wirren nicht einmengen wollen. Oesterreich freilich ist allemal schlimm daran. Soll es denn seine 2—300,000 Mann in Venetien, Istrien &c. fortwährend schlagfertig halten? Im tiefsten Frieden nimmt dieser Staat nicht soviel ein, als er braucht, woher soll denn auch nur auf einige Dauer das Heidengeld für den gegenwärtigen halben Kriegszustand kommen? Sorgen ist eben so rein unmöglich, als noch mehr zu ersparen und neue Steuern aufzulegen; an den Verlauf der geistlichen Güter aber wird man schwerlich gehen. Schlägt es los und besiegt, wie höchst wahrscheinlich, die Sarden, so sind die Franzosen in Italien, wie hineingeschnitten; denn Louis Napoleon wird sich nimmermehr die Oberleitung Italiens, die er Oesterreich glücklich aus den Händen gewunden hat, wieder entreißen lassen. Unterliegt Oesterreich oder dauert der Krieg mit abwechselndem Glücke auch nur sechs Monate, selbst ohne Einmischung der Franzosen, so ist es an den Rand des Verderbens gebracht. In allen Fällen ist es mißlich daran.

London, 31. October. Der Prinz von Wales hat am Abend des 17. d. M. Boston erreicht. Der Enthusiasmus der Bevölkerung war groß, und es herrschte dabei die beste Ordnung. Am 18. Morgens musterte der Prinz 20,000 Mann Truppen, Abends wohnte er einem Ball bei, der von 3000 Personen besucht war. In Portland, wo der Prinz am 20. eintraf und mit herzlichem Zuruf begrüßt wurde, schiffte er sich um 4 Uhr

Nachm  
sten Le  
der Ue  
heute i  
liches  
Die ne  
ten S  
ihm d  
glänz  
in ein  
faner  
mehr  
lichte  
Städt  
dem P  
des W  
„Sen  
den r  
war,  
gewes  
habt,  
und f  
Freud  
„Wa  
ihre

stons  
mane  
burn  
besuch  
lich d  
nen  
Man  
Dorf  
besteh  
sich  
einem  
ist d  
Kost  
schon  
ston  
Begl  
polit  
man  
erwi  
mer  
zwar  
her,  
aus  
Gae  
diese  
zu  
das  
wir  
Kai  
par  
„C  
ein  
Da  
gen  
nu  
nu  
Lor  
wä  
sch  
pol  
ver  
W  
ne  
er  
ga

Nachmittags nach England ein. Der Prinz wird in den nächsten Tagen von Amerika zurück erwartet. Wenn die Witterung der Ueberfahrt günstig ist, kann der Prinz vielleicht sogar schon heute in Sicht der britischen Südküste sein, von wo ein ansehnliches Geschwader ihm entgegenfahren wird, ihn zu begrüßen. Die neuesten Berichte aus New-York sind voll von schmeichelhaften Schilderungen seiner Persönlichkeit, und der Empfang, den ihm die dortigen Bürger bereitet hatten, war in der That der glänzendste, dessen sich ein Königssohn wohl zu irgend einer Zeit in einem republikanischen Staate zu erfreuen hatte. Die Amerikaner der Vereinigten Staaten haben den Prinzen womöglich noch mehr als die Kanadier gefeiert. Kaum daß ein Winston die Herzlichkeit der Empfangsfeierlichkeiten hörte, in denen die einzelnen Städte mit einander wetteiferten, denn auch das, was zuletzt von dem Angriffe eines Wahnsinnigen in New-York auf die Person des Prinzen gemeldet wurde, erweist sich als Fabel, als sogenannte „Sensations-Neuigkeit“ eines New-Yorker Blattes, dem es um den raschen Absatz von ein paar tausend Exemplaren zu thun war, und das wenige Stunden später eingestand, falsch berichtet gewesen zu sein. Die Amerikaner haben nun das Vergnügen gehabt, den Erben der englischen Krone als Gast bei sich zu sehen, und sie gestehen, daß ihnen diese Aufmerksamkeit der Königin große Freude gemacht. Zum Dank dafür gaben sie ihr den Namen „Washington der gekrönten Häupter,“ den ehrenvollsten Titel, den ihre Phantasie und ihr Patriotismus erdenken kann.

London, 1. Nov. Ein neues liberales Bonmot Palmerstons! Der Premier, welcher als ein gegen seine Pächter sehr humaner Gutsherr bekannt ist, besitzt in Yorkshire das Gut Fairburn, welches er unlängst nach 27 Jahren zum erstenmal wieder besuchte, so daß viele der Insassen ihn nie gesehen hatten. Natürlich drängten sie sich hinzu, um ihren berühmten Gutsherrn kennen zu lernen, und auch an Gästen aus der Umgegend war kein Mangel. Lord Palmerston besichtigte alles im Detail, besuchte die Dorfschule, die er aus eigenen Mitteln erhält u. s. w. Fairburn besteht aus einer einzigen Straße, und inmitten derselben befindet sich eine niedrige, alte, eisenbeschlagene Thür, die den Eingang zu einem in Sandstein eingehauenen höhlenartigen Raum bildet. Das ist das alte Wachtthaus oder Verließ des Orts, doch kann der Rost an Angeln und Vorhängeschloß als Beweis gelten, daß es schon lange nicht mehr gebraucht wird. Als nun Lord Palmerston an dieser alten Thür vorüberging, wandte er sich an seine Begleiter mit den Worten: „Was ist denn das? Es sieht ja neapolitanisch aus.“ — „Das ist das Ortsgefängniß,“ antwortete man ihm. — „Und wem gehört es denn?“ — „Erw. Lordschaft,“ erwiderte der Begleiter. — „Ach so, mir!“ entgegnete Lord Palmerston scharf, „nun dann will ich, daß es eingerissen werde, und zwar auf der Stelle.“ Es ist übrigens noch nicht sehr lange her, daß auch die englischen Gefängnisse ziemlich „neapolitanisch“ ausahen, und theilweise mag das noch jetzt der Fall sein.

Italien. Die Nachricht über die dem französischen Admiral bei Gaeta ertheilte Ordre, den sardinischen Admiral an der Belagerung dieser Festung von der Seeseite zu hindern, giebt den Daily News zu folgendem Artikel Anlaß, der um so beachtenswerther ist, als das genannte Blatt als Russells Organ betrachtet wird: „Es ist wirklich hohe Zeit, daß Europa über die italienische Politik des Kaisers Napoleon authentischeren Bescheid erhalte, als ihm ein pariser Blatt, das für nichts verantwortlich ist, geben kann. Dem „Constitutionnel“ zufolge hat der Kaiser Napoleon anerkannt, daß ein stark organisirtes Italien eine Nothwendigkeit für Europa ist. Das Zustandekommen einer solchen Organisation hängt nun klar genug von dem Gelingen der jetzigen Unternehmung Victor Emanuels ab. Die Bevölkerung der beiden Sicilien hat Victor Emanuel mit einer größern Einstimmigkeit, als diejenige war, welcher Louis Napoleon seinen Thron verdankt, zu ihrem Herrscher erwählt. Und in diesem Augenblick erscheinen 4 französische Linien-schiffe vor Gaeta zur Unterstützung des Bourbonen. Louis Napoleon ist also verantwortlich für das Faktum, daß es zwei Souveräne im Königreiche Neapel giebt — einen der die einstimmige Wahl des Volkes — und einen anderen, der ein Gegenstand seines einstimmigen Widerwillens ist. Die Maßregel kommt einer erheblichen Verstärkung der bourbonischen Armee gleich, da die ganze Streitmacht, welche die Seefront der Festung zu besetzen

gehabt hätte, jetzt auf der Landseite Gaeta's gegen die nationale Armee verfügbar wird. Dies ist eine so klare und bestimmte Intervention, als ob Napoleon III. 20,000 Zuaven zur Unterstützung Franz II. ans Land gesetzt hätte. Und doch ist noch keine Woche verflossen, seit die Welt die urkundliche Zusicherung erhielt, daß die Nicht-Intervention der standhafte Entschluß des Kaisers sei. Wo ist die Aufrichtigkeit, wo die Rechtschaffenheit im Verfahren der französischen Regierung? Wir wiederholen, es ist hohe Zeit, daß L. Napoleon sich über seine wirkliche italienische Politik authentisch vernehmen lasse, denn Europa kann und darf nicht länger all diesen Geheimnißkrämereien und diesen wiederholten Ueberrumpelungen zum Opfer dienen.“

Die „Morning Chronicle“ erzählt: „Einige englische Freiwillige, denen es mit ihrer soldatischen Ausbildung Ernst ist, haben sich an den Kaiser Napoleon mit der Bitte gewendet, er möge ihnen gestatten an den Lagerexercitien französischer Truppen Theil zu nehmen. Es sei ihnen darum zu thun, etwas Tüchtiges zu lernen und gleichzeitig dem französischen Militär einen Beweis ihrer nachbarschaftlichen Hochachtung zu geben. Darauf ließ ihnen der Kaiser antworten, daß sie einzeln sowohl wie als Corps in Frankreich des herzlichsten Empfanges versichert sein könnten; die Erfüllung ihrer Bitte jedoch lasse sich mit den bestehenden Disziplinarvorschriften der französischen Armee nicht in Einklang bringen.“

Turin, 3. Nov. Capua hat mit militärischen Ehren capitulirt. Die 8000 Mann starke Garnison wird nach Neapel geschickt und dort entwaffnet, um eingeschifft zu werden.

Turin, 4. Novbr. (Tel. Nachr. d. „Dr. J.“) Eine aus Neapel vom gestrigen Tage eingetroffene Depesche meldet als offiziell, daß die Piemontesen unter dem Befehle Victor Emanuels am Garigliano einen glänzenden Sieg davon getragen haben. Die königlich neapolitanische Armee, in der Front von den piemontesischen Truppen, in der Flanke durch die Flotte mit Heftigkeit angegriffen, wurde zerstreut, und Zelte, Munitionswagen, Kriegsmaterial und eine große Zahl Gefangener fiel in die Hände der Piemontesen. General Sonnaz verfolgte den Feind und besetzte die Gaeta und selbst den Hafendamm beherrschenden Positionen. — Der König von Sardinien hat den Einzug in Neapel vertagt. — In Capua wurden 11,000 Mann der neapolitanischen Truppen zu Gefangenen gemacht.

Neapel, 3. Nov. Ein Theil der Division Sonnaz überschritt den Garigliano und bemächtigte sich der Eisenbahnbrücke. Marinesoldaten schlugen an der Flussmündung eine Brücke; ebenso wurde eine dritte Brücke geschlagen. Morgen wird die ganze Armee über den Garigliano rücken. Die Truppen des Königs zogen sich in Ordnung nach Gaeta zurück.

### Literarisches.

Der letzte deutsche Kaiser und seine Zeitgenossen Roman in 4 Theilen von Franz Carrion, liegt uns in den von der Brockhaus'schen Verlagsbuchhandlung kürzlich versendeten Bänden I. und II. vor. An Stelle einer Recension, geben wir hiermit nur eine Andeutung des geschichtlichen Inhaltes dieses Werkes. — In Betracht der jetzigen verwickelten Verhältnisse Oesterreichs, glauben wir diesen Roman zeitgemäß nennen zu können, da er ein großes in starken Pinselstrichen entworfenes Bild von den Zuständen des Kaiserstaates vor uns aufrollt. Wir brauchen wohl nicht erst darauf hinzudeuten, daß der letzte deutsche Kaiser kein Anderer als der 1835 verstorbene Franz I. von Oesterreich ist und somit wäre zugleich auch auf die große Zeitperiode hingewiesen, deren Schilderungen den Inhalt dieses neuen Carrion'schen Romans bilden. Die hervorragenden Gestalten dieser großen Zeit, die so Viele unter uns noch mit uns durchlebt haben, treten lebensvoll in ihrem Denken und Thun gezeichnet vor uns hin. Das geheime Spiel der kaltherzigsten Diplomatie, die so viel Schuld an der damaligen Zerrissenheit und dem Unglück des deutschen Landes trug, thut sich in diesem Romane bablyonisch vor uns auf. Im ersten Bande lernen wir den damaligen Wiener Hof und dessen verschiedene Anhängsel kennen; im zweiten führt uns der Verfasser an den Berliner Hof, wo die schöne Königin Louise und ihr schweigsamer Gemahl, der dritte Friedrich Wilhelm, als Träger neuer Geistesrichtung und vorgeführt werden, im Gegensatz zu dem vielen Schlimmen, daß sich

nen zu  
Wagen  
re Theil  
en Tod  
ummert.  
aters:  
Freitag  
Sonn-  
ie Näu-  
Montag  
e (neu

Ansicht  
ein Ein-  
Italien  
hrschein-  
Umwäl-  
Niemand  
stecken,  
Frank-  
hervor-  
sich auf  
Herren  
derselben  
nd mis-  
er, was  
ich, und  
kte aber  
nur für  
etwaige  
esfall der  
rdiniens  
ich ohne  
leich mit  
heine zu  
gewal-  
ren, es  
hen Küste  
it profi-  
ens, die  
ede ganz  
mpfe für  
r seinen  
angelegen  
r anzu-  
h sich in  
ich frei-  
300,000  
halten?  
als er  
Heiden-  
? Bor-  
ren und  
n Güter  
besiegt,  
zofen in  
ich nim-  
lich aus  
unterliegt  
cke auch  
so ist  
ällen ist

hat am  
mus der  
rdnung.  
Truppen,  
onen be-  
traf und  
4 Uhr

hat am  
mus der  
rdnung.  
Truppen,  
onen be-  
traf und  
4 Uhr

hat am  
mus der  
rdnung.  
Truppen,  
onen be-  
traf und  
4 Uhr

hat am  
mus der  
rdnung.  
Truppen,  
onen be-  
traf und  
4 Uhr

damals am preussischen Hofe tonangebend gerirte. Auf solchem reichen historischen Hintergrund basirte der Verfasser eine unmittelbar damit verbundene und eng in einander greifende Gallerie von Scenen, die das Interesse des Lesers fesseln und dessen Spannung auf die nachfolgenden Bände III. und IV. rege machen, welche spätestens zu Ende dieses Monats erscheinen. Daß das Buch von der renommirten Brockhaus'schen Handlung würdig ausgestattet ist, bedarf wohl keiner Erwähnung.

# Calorische Maschinen

liefert in bester Ausführung  
die Maschinenfabrik von **Ernst Seidler**  
in Dresden, am Rosenwege,  
woselbst sich eine solche Maschine zur geneigten Ansicht der Herren Reflectanten fortwährend im Gange befindet.

**Zeichnenpapiere,** englische und französische, sowie Torchon und Nuancen  
**G. H. Rehfeld,** Neustadt, Hauptstraße 24.

## Billiger Verkauf von Damenstiefel.

Unterzeichneter beabsichtigt seine ältern Vorräthe einmal gänzlich auszuverkaufen, und wird daher solche zum Fabrikationspreis abgeben, und empfehle diese Gelegenheit zu billigem Einkauf hierdurch ergebenst  
**F. Magnus,**  
an der Frauentirche Nr 22.

**Das Putzgeschäft von Ernestine Hendel,**  
Wallstrasse No. 10, empfiehlt eine reiche Auswahl von Damenhüten und Capuzen in Sammet, Seide u. Atlas, das Stück schon von 1 Thlr. an, Kinder-Capuzen v. 15—25 Ngr., sowie auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigem Preis.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, Waisenhausstraße 27, II, alltäglich vornimmt.  
**A. Rostaing,** amerikanischer Zahnarzt,  
Rath und Leibzahn-Arzt Sr. K. H. des Herzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

## Die Dünger = Export = Anstalt an der äußeren Königsbrückerstraße

bringt den geehrten Herren Hausbesitzern und Administratoren hierdurch zur Kenntniß, daß sie von jetzt an nach der vom Stadtrath am 22. d. M. festgestellten Taxe berechnet:  
Bei Gruben, an welche man anfahren kann, à Kubik-Elle 38 Pf.,  
wo dies nicht der Fall ist: . . . . . 43 .  
Bei besonderen Schwierigkeiten, als Stufen etc. . . . . 48 .  
bezieht sich mit 53 und 58 .

Aufträge werden prompt ausgeführt.  
**Dresden,** den 29. October 1860. **Gotthelf Bursche.**

Moritzstrasse No. 3  
**Eduard Gerson,**  
Lager aller Arten Uhren.  
Silberne Cylinderuhren zu sehr billigen Preisen.  
Prompte Besorgung aller Reparaturen.  
Moritzstrasse No. 3



**Niederlage sächs. Weine,** Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Frische Frankf. Brüh - Würste,  
" Kieler Sprotten,  
" marinirte Seringe,  
" Lüneburger Bricken,  
" Anchovis  
empfiehlt  
**Ernst Ludwig Zeller,**  
Landhausstraße 1. vis-à-vis der Salom.-Ap.

**Mehlwürmer**  
werden zu kaufen gesucht Wildrufferstraße Nr. 33 im Milchgewölbe.

Ein junger Mann, Cavallerist, sucht als Kutscher, Diener oder Reitknecht eine Stelle. Schreiberstraße Nr. 5 beim Gastwirth Herrmann.

**Soda- u. Kohlensä. Wasser,** à Flasche 2 1/2 und 3 1/2 Ngr.  
**Selterswasser,** à Fl. 4 Ngr.  
**Engl. Brause-Limonade,** à Fl. 4 Ngr.  
**Limonade gazeuse** à Fl. 4 1/2 Ngr.  
empfehlen gegen Rückvergütung von 1 Ngr. für die leere Flasche

**Gebrüder Reh,**  
Schloßstraße Nr. 5.  
sowie in Altstadt die Herren:  
**M. Ahmann,** Birn. Gasse, **M. Jörstling,** Neumarkt, **G. H. Gastmann,** Schreiberberg, **J. Herrmann,** Elbberg, **A. Hessel,** Annenstr., **F. Hoppe,** Wildrufferstr., **H. G. Ananth,** Scheffelg., **Legler & Schaal,** Annenstr., **C. F. Marischler** Scheffelgasse.  
**M. G. Zeller,** Schöfferg.  
in Neustadt die Herren:  
**J. Dämmer,** Alaung, **A. Hessel,** Meißnerg., **H. Ilse,** Schwarzegasse, **F. Wollmann,** Hauptstraße.

**Schiller-Loose**  
kauft fortwährend zu erhöhten Preisen  
**Adolph Hessel,**  
große Meißnergasse.

Eine Hundesteuernummer wird zu kaufen gesucht. Große Frohngasse Nr. 22 im Gewölbe.

Eine gute Doppelflinte ist billig zu verkaufen  
Martinstrasse Nr. 14 part.

Der letzte Transport echter Zeltower Dauerrübchen ist angekommen und verkaufe ich dieselben noch bis Donnerstag en gros in Stadt Magdeburg en detail an der Kreuzkirche.  
**W. Merggraff** aus Berlin.

Nachdem es den Bemühungen des unterzeichneten Vorstandes gelungen ist, im Interesse des von ihm vertretenen Vereines den hier allgemein beliebten Gesangverein **Germania** zur Aufführung der

## Gesellenfahrten von Jul. Otto

zu nehmen, so zeigt er solches hierdurch mit dem Bemerken an, daß dieselbe nächste **Mittwoch den 7. November 1860 Abends 8 Uhr im Saale des Odeum**

stattfinden wird, und ladet daher die Mitglieder des Vereines und deren Gäste zu recht zahlreichem Besuche ein.

Eintrittskarten à 3 Ngr. sind von den ersteren zu entnehmen bei den Herren: Gottschalk und Lange, Schloßstraße; Schneider, Gemüsehändler auf dem Altmarkte; Hamann, Josephinengasse Nr. 8; Herrmann, Palmstraße Nr. 20, III.; Weiß, Seminarstraße 11; Jahn, Ecke der Hauptstraße und Niedergraben; Moritz Weiß, Amalienstraße 11 pt.

Legte an der Kasse à 1 Ngr.

Nach Beendigung der Aufführung Ballmusik.

Der Vorstand des Vereines zur brüderlichen Gegenseitigkeit gegen leibliche Noth.

## Oelgemälde

sollen billig verkauft werden: **Bautzner Strasse 30b. 1 Tr. von 11-3 Uhr.**

## Die Blumenfabrik

von **J. F. Wilhelm, Weissegasse No. 5,** empfiehlt eine große Auswahl von **Ballkränzen, Hut- und Haubenblumen,** sowie auch **Rissen mit Kränzen** u. s. w. einer geneigten Beachtung und versichert die billigsten Preise.

Bei beginnender Saison empfehle ich mein

großes Lager eleganter

## Ball-Coiffuren

neuester Dessins

einer gütigen Beachtung

**M. S. Schmidt,**

Blumenmanufactur, **Wilsdrufferstraße Nr. 4, 1. Et.**

## Zu herabgesetzten Preisen

sind nur noch bis nächste Woche **Jüdenhof Nr. 1** die interessanten Schiffmodelle **Great Eastern & Ocean** zur Schau ausgestellt. Preis à Person **2½ Ngr.** Kinder die Hälfte.

**J. C. Petersen** aus Hamburg

Im Einverständnis mit dem Herrn Regierungsrath von Reinhardt, habe ich in meinem Geschäftlocal große **Weißnergasse Nr. 22** parterre eine Sammelstelle zu Gunsten der hilflosen Waisenkinder in **Syrien** eröffnet. — Die eingehenden Beiträge werde ich an Herrn Regierungsrath von Reinhardt seiner Zeit abliefern. Möge der Erfolg ein segensreicher sein.

## Carl Haselhorst.

**Echt Baier. u. Waizenbierhalle** **K. F. Werner, Spfergasse 10.**

## Höchst beachtungsworth!

**technisch-chemische Fabrik zu Bernbruch bei Camenz in Sachsen**

giebt gegen Einsendung beigefester Honorare folgende in vielfähriger Praxis rühmlichst bewährte Recepte mit genauester Bereitungsweise, sich auf die einfachste Art selbst zu fabriciren.

Recept 1.

Einen sogar bei der ungünstigsten Witterung **sehr schnell, fast augenblicklich trocknenden ganz hellen Siccatifglanzlack mit Copal** für gewöhnliche Möbel, Korbwaaren, Spielzeug, Wapparbeiten und dem ähnliche Gegenstände, einen Lack, der in den Fabriken nicht unter 6 Ngr. das Pfd., im Handel aber 10 Ngr. und darüber verkauft wird, **für nur 3 Ngr. herzustellen!**

**Honorar nur 3 Thlr. Cour.**

Recept 2.

Einen auch bei der ungünstigsten Witterung **sehr schnell, fast augenblicklich trocknenden ganz hellen Brillant-Siccatif-Glanzack mit Copal** für feine Möbel und andere Arbeiten von Holz, Rohr, Horn und Metall, einen Lack, der in den Fabriken nicht unter 15 Ngr. das Pfd., im Handel aber 20 Ngr. und darüber verkauft wird, **für nur 8 Ngr. herzustellen!**

**Honorar nur 4 Thlr. Cour.**

Recept 3.

Einen **ächt englischen Wagenlack (Best wearing lacy sawish)** nach dem System von Mrs. Tompson, Price & Co. in Newark in gleicher Qualität, außerordentlicher Klarheit, tiefstem Spiegel, der ächt im Handel 40 Ngr. und darüber verkauft wird, **für nur 20 Ngr. herzustellen!**

**Honorar nur 5 Thlr. Cour.**

Alle 3 Recepte zusammen für nur 10 Thlr. Courant! Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre G. P. gefälligst niederlegen.

Auf die vorzügliche Qualität meiner Firnis- und Lack-Fabrikate empfangen wir bereits im Jahre 1844 bei der ersten großen Gewerbe-Ausstellung zu Berlin: Preis-Medaille.

**Ein kleines Fabrikgeschäft soll sofort billig verkauft werden.**

Auskunft hierüber wird **Böhmische Gasse Nr. 18, 2 Treppen im Gartenhause** Mittags von 12 bis 3 Uhr erteilt.

**Wassermaschine**

## Extrait Japonais

in Etui mit 2 Flacons 2 Thlr.



Das neueste und vorzüglichste Haarfärbemittel, mit welchem man mit der größten Leichtigkeit jede mögliche Nuance, von blond und braun bis schwarz, sofort ächt herstellen kann. Dies Mittel enthält keine dem Haare nachtheiligen Stoffe und übertrifft alles bisher in diesem Genre Dagewesene.

Chinesisches Haarfärbemittel  
à Fl. 25 Ngr.

## Lilioneuse



ist von dem Königl. Preuss. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Haut-Unreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, sowie Rötze auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 Thlr.  
Fabrik von Rothe u. Co. in Berlin, Kommandantenstr. 31.  
Die Niederlagen befinden sich in Dresden bei Herrn

**Oscar Baumann,**  
4 Nosmaringasse 4,  
**E. E. Melzer u. Tode's Commissions-Comptoir.**

**O.H. Liebe**

12 Wallstrasse 12

DRESDEN

**Schneiders**

**Schlafrock-Magazin**  
von **C. Werm,**  
Rampische Straße Nr. 24 II. Etage.

Leipzig, den 5. November.

Stf. Gld.	Stf. Gld.
Staatsp. v. 55	Braunschweig
30/0 — 88	Leipziger
von 1847 40/0 — 1007/8	Weimarsche
von 1852 40/0 — 1007/8	Wiener n. W.
Schles. Eisenbact.	Wechsel:
40/0 — 1013/4	Amsterdam
Randrentindr.	Augsburg
3 1/2 — 93 1/2	Bremen
Eisenb.-Actien:	Frankf. a. M.
Albertsbahn — —	Hamburg
Leipzig-Dresd. — 224	London
Löbau-Zittau — 261/4	Paris
Mgdeb-Leipz. — 194 1/2	Wien, n. W.
Thüringische — 104	Louisd'or — 8 3/4
Bank-Actien: Allg.	Aust. Cassenb. — 99
Dtsch. Credit — 63 1/4	

Berlin, den 5. November.

Stf. Gld.	Berl. Stett.
St.-Schuld-	— 102 1/2
Scheine — 86 1/2	Bergacher — 129 3/4
Neue Anleihe — 101	Breslau-Freib. — 81 1/2
Nationalanl. — 56 1/4	Schweidn. alt — 132 1/2
Prämienanl. — 116	Söln-Mind. — 38 3/4
R. Prf. Anl. — 105 3/4	Magd. Wittb. — —
Dest. Metalliq. — 45 1/4	Mainz Edgh. — 101 1/2
Dest. 54r. Loose 66 1/2	Mecklenburg 46 —
Dest. Gr. Loose — 52	Nordb. Frd. W. — 45 3/4
Dest. n. Anl. 65 3/4	Oberschlesisch — 127
R. poln. Schag-	Deutr.-franz. — 127 1/4
oblig. — 82 3/4	Rheinische — 86 3/8
Actien: Braunsch.	Thüringer — 104
Bankactien — 67 1/4	Disc. Comm. — —
Darmstädter — 73	Anth. — 80
Deffauer — 17	Pr. BankAnth — 27 3/4
Gerar. — 70	Dest. Banknot. — 74 3/8
Gothaer — 69	Wechselseourse:
Thüringer — 51	Amsterd. R. S. — —
Weimarsche — 75 1/4	Hamb. R. S. — —
Deffauer Cred. — 93 1/4	London 3 M. — —
Sensler — 217 8	Paris 2 M. — —
Leipziger — 63 1/4	Wien 2 M. — —
Deisterich. — 61 3/4	Frankf. a. M. — —
Eisenb.-Act: Ber-	
lin-Anhalt — 113	

Wien, 5. November.

Staats-Papiere.	Nationalanlehn 76,10 G.
Metalliques 50/0	65,80 G.
Actien: Bankactien	751,—
Actien d. Creditbank	169,40
Wechsel-	course: Augsburg. 114,—
London	132,90 G.
R. F. Münzducaten	6,37 2

Berliner Productenbörse, den 5.

Novbr. Weizen loco	74—89 G.
— Roggen loco	51 1/4 G.
per Juni	50 7/8 G.
Herbst	50 G.
feiner. — Spiritus loco	19 5/8 G.
Mai-Juni 19 1/2 G.	Frühj. 18 1/2 G.
feiner. — Rübsöl loco	11 2/3 G.
Mai-Juni	11 2/3 G.
Frühjahr	11 2/3 G.
20 0 gef. — Gerste loco	47—51 G.
— Hafer loco	28—31 G.
Mai-Juni	29 1/2 G.
Juni-Juli	28 1/2 G.

## Königl. Hoftheater.

Dienstag, den 6. November.

### Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Acten von W. A. Mozart. Unter Mitwirkung der Herren: Hahnemann, Rudolph, Eichberger, Hollmann, Dettmer, Marchion, Schloß, Weiß, der Damen: Jauner, Krall, Amsleben, Rietze, Krebs, Michaleff, Weber, Raeder.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, den 7. November: Concert zum Besten des Pensionfond für den Sängerkhor des Königl. Hoftheaters.

Donnerstag, den 8. November: Viel Lärm um Nichts. Lustspiel in 3 Acten von Shakespeare.

## Zweites Theater. Im Altstäd.

Dienstag, den 6. November:

Berlin und Leipzig, oder: Der Jongleur. Original-Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von C. Pohl. Musik von K. Conradi. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

**K. Antikensammlung (im Japan. Palais).** Mittwoch und Sonnabends von 10—2 Uhr freier Eintritt, an den übrigen Tagen gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Cabinet der Kupferstiche und Handzeichnungen.** (Im Museum am Zwinger.) Dienstag u. Freitags Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr gegen Eintrittskarten, die in der Vorhalle unentgeltlich ausgegeben werden. Führungen unter Leitung des Directors gegen Entrichtung von 3 Thlr. für 6 Personen.

**K. Gemäldegalerie (im Zwinger)** Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag freier Zutritt von 10 bis 4 Uhr. Andere Tage gegen Karten à Person 5 Ngr.

**K. Alterthumsmuseum (i. Palais d. gr. Gartens)** v. 8—12, Nachm. v. 3 Uhr. Eintritt Person 5 Ngr.

**K. Gewehr-galerie (in den Sälen der alten Gemäldegalerie, Eingang im sogenannten großen Stallgebäude).** Karten zu 2 Thlr. für 1—6 Personen.

**K. mineralogisches Museum** Dienstags u. Freitags freier Eintritt von 10 bis 12 Uhr. Außerdem Montags, Mittwochs und Donnerstags von 9—12 Uhr gegen Entree v. 5 Ngr. à Person.

**K. histor. Mus. (Kunst- und Rüstkammer).** früh v. 8 Uhr an geg. 2 Thlr. f. 1—6 Pers. Beste Führung 1/2 2 Uhr. Donnerstag s. fr. 7 U. im Zwinger Verteilung von Freibillets für 36 Personen.

**K. naturhistorisches Museum.** Dienstags u. Freitags freier Eintritt von früh 8—10 Uhr. Außerdem Montags, Mittwochs und Donnerstags gegen ein Entree von à Person 5 Ngr.

**Physikalisch-mathematischer Salon.** (Im Zwinger.) Freitags früh von 8—11 Uhr für 12 Personen in 2 Abth. gegen Billets, die am Tage vorher in der Expedition der mathematischen Salons abzuholen sind.

**K. Porzellan- und Gefäßsammlung (im Japan. Palais).** Freier Eintritt für 12 Pers., die Nachm. in 2 Gesellschaften geführt werden. Ausgabe der Billets früh 7 Uhr in der Expedition daselbst.

**K. Museum der Gypsabgüsse (Menge'sches Museum), dem Prinzenpalais gegenüber,** Montags und Donnerstags von 10 bis 2 Uhr freier Eintritt, an den übrigen Tagen gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Dampfschiffe.** Abfahrt. Vormittag 8 Uhr nach Ruffig; Nachm. 2 1/2 Uhr nach Schandau, Vorm. 9 und Abds. 5 Uhr nach Meissen. Nachmittags 2 1/2 Uhr nach Riesa. — Ankunft. Vormittag geg. 8 3/4 Uhr von Schandau, Nachm. geg. 5 Uhr von Leitmeritz, Vorm. geg. 8 1/2 und Nachm. geg. 4 1/2 Uhr von Meissen, Mitt. geg. 1 Uhr von Riesa.

**Dampfwagen:** I. Nach Leipzig: Abf. Personenz. Mgs. 4<sup>15</sup>, 6<sup>30</sup> (Köln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12 Nachm. 2<sup>45</sup> (Paris), Ab. 6<sup>15</sup> (Köln). — Anf.: Mgs. 9<sup>30</sup>, Mitt. 12 (Wien), Nachm. 4, 6, 10, 12, Nachts. 12. II. Nach Chemnitz: Abf.: Mgs. 4<sup>15</sup>, 6<sup>30</sup>, Bm. 10, Mitt. 2<sup>45</sup> Ab. 6<sup>15</sup> — Anf.: Mgs. 9<sup>30</sup> Mitt. 12, Nachm. 5<sup>15</sup>, Ab. 10. III. Nach Tharandt: Abf.: Mgs. 7<sup>45</sup>, Nachm. 2 u. Abds. 6. — Anf.: Bm. 9<sup>15</sup>, Nachm. 3<sup>30</sup>, Ab. 8. IV. Nach Berlin: Abf.: Früh 6<sup>45</sup>, Nachm. 3. — Anf.: Mitt. 12<sup>15</sup>, Ab. 8 u. Nachts 12<sup>30</sup>. V. Nach Wehrh.: Abf.: Mgs. 6, Bm. 10, Nachm. 4<sup>30</sup>, Ab. 6<sup>45</sup>, Nachts. 11. — Anf.: Mgs. 9<sup>10</sup>, Nachm. 2<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, Abds. 9<sup>15</sup>, früh 4. VI. Nach Wien: Abf. von Neust. Nachts. 12<sup>40</sup> v. Altst. Nachts. 1 (Wien), Mgs. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Neust. Mitt. 12<sup>30</sup>, v. Altst. Mitt. 12<sup>4</sup> (Wien), Nachm. 2, Ab. 7 (Bodenbach) — Anf. in Altst. 5<sup>40</sup> Ab. 8<sup>30</sup>, Vorm. 8, Mitt. 1, Nachm. 2<sup>15</sup> u. Mgs. 8<sup>45</sup>, in Neust. Nachm. 2<sup>30</sup>, Nachts 3<sup>10</sup>.

CONC  
Ouvertu  
Chor u.  
Mero  
Loreley  
Zigeuner  
Ouvert.  
Final  
Victoria  
Triump  
Anf  
K  
CONC  
Die  
empfiel  
Poc  
56,00  
G.  
in  
W.F. Se  
Weinhan  
Ein  
vermie  
hen.  
Ba  
Frisc  
A  
250  
Stuben  
Pf. fin  
Kreuz  
Ca. 5  
find wie  
und Ein  
Kreuz  
Die  
Rosengal  
Local M  
jeder be  
Douq  
derei alle

# Linckesches Bad.

Heute zur Kirmeßfeier

**CONCERT** vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouverture zu Zampa von Herold.

Chor u. Cavatine aus dem Schwur von Mercadante.

Loreley-Rheinklänge, Walzer v. Strauss.

Zigeuner-Marsch von Hamm.

Ouvert. Die Hebriden v. Mendelssohn.

Finale aus Oberon von Weber.

Victoria-Walzer von Bilse.

Triumph-Quadrille von Strauss.

Ouvert. z. Semiramis von Rossini.

Reveil du Lion, Caprice heroique von Kotsky..

Die Rosensteiner, Walzer von Lanner.

Herzel-Polka von Strauss.

Der Neuigkeitskrämer, Potpourri von Gungl.

Finale aus Guttenberg von Füchs.

Immortellen, Walzer von Gungl.

Sturm auf Magenta, Galopp v. Wilfert.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Ngr.

A. Henne.

## Kraft's Restauration.

Morgen, Mittwoch den 7. November

**CONCERT** v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten

unter Leitung des Hrn. Musikdir. Köhler.

Zur Aufführung kommt zum ersten Mal:

**Die Leipziger Ostermesse, Potpourri v. Menzel.**

## Koellner's Bair. Bier-Salon

empfehlst delicates Waldschlößchen, Bairisch, div. Weine, kalte und warme Getränke.

## Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) Wildstr.

56,000 Bände, neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

**G. Ritter's Leihbibliothek u. literar. Institut,**  
in deutsch., franz. u. engl. Sprache. Schloßstraße Nr. 29 I. Etage.

**W.F. Seeger** | empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Neustadt,**  
57r, in grösst. Auswahl, **Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl.** **Casernen-**  
**Weinhandlg.** | weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac etc. en gros et en detail.** **Str. 13a**

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermietthen und sofort zu beziehen. Näheres bei

**R. Jentzsch,**

Badergasse 31. Ecke des Altmarkts und Badergasse.

**Frische Kieler Sprotten**

empfang

**A. Schreiber jun.**

Schloßstraße Nr. 28.

**2500 Stck. Besen**

Stubenbesen, à 8 Pf., Stallbesen, à 12 Pf. sind zu verkaufen hinter der Kreuzkirche Nr. 7 parterre.

**Ca. 500 Str. Treppenthon**

sind wieder angekommen und im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen hinter der Kreuzkirche Nr. 7 parterre.

Die Gärtnerei von J. Nölke, Rosengasse Nr. 25 empfiehlt im Verkaufs-Local Altmarkt Nr. 7, **Palmenzweige** in jeder beliebigen Größe und Schönheit, **Bouquets** und **Kränze**, sowie Bindeerei aller Art.

**Lilionesse** reinigt binnen vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., ¼ Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes. **Haar-Erzengungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haarfärbungs-Mittel**, à Flacon 25 Ngr., ¼ Fl. 12½ Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

**Rothe & Co. in Berlin**

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b.

**C. C. Melzer**, Dstraallee, No. 28  
wofelbst auch Kräuterseife in Stck. à 2½ Ngr. zu haben ist.

**4 Neugroschen pro Stunde**

gründlichen Clavierunterricht. Näheres unter C. K. in der Exped. der Dresd. Nachr.

**Barterzeugungsbomade,**  
à Dose 1 Thlr.



Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen 6 Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der obengedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.



**Orientalisches**

Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Sgr., entfernt ohne jeden Schmerz oder Nachtheil selbst von den zartesten Hautstellen Haare, die man zu beseitigen wünscht. Die bei dem schönen Geschlecht bisweilen vorkommenden Bartspuren, zusammengewachsene Augenbrauen, tiefes Scheitelhaar werden dadurch binnen 15 Minuten beseitigt.

**Fabrik von Rothe & Co. in Berlin.**

Die Niederlage befindet sich in Dresden bei Herrn

**Oscar Baumann,**  
Rosmaringasse Nr. 4.

**Lieferne**

**Breter und Pfosten**

von 8 bis 10° lang, 10—24" breit, 1 bis 4" stark, sind stets in schlesischer affreier Klein und großastiger Waare bei dem Unterzeichneten vorrätzig; auch werden Aufträge auf Waaren von außergewöhnlichen Dimensionen stets prompt frei ab hier ausgeführt von

**C. F. Weyhe.**

Dresden, Albertsbahnhof.

**Palmenzweige,**

feine Bouquets, Blumenkörbchen, Kränze, blühende Topfgewächse aller

Art empfiehlt billigst

Böhm. **C. R. Schneider** u. Eing. G. 21. **C. R. Schneider**, Bautz. Str. 9. Kunst- u. Handelsgärtner.

**Hausverkauf.**

Das Haus- und Gartengrundstück mit Waschhaus und Trockenplatz Priednitzstraße Nr. 28 ist unter annehmbaren Bedingungen billig zu verkaufen; auch kann die erste Etage sofort bezogen werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Besitzer.

Palais).  
0—2 Uhr  
gegen  
andzeit.  
) Diens.  
m. 2 Uhr  
halle un-  
rungen  
gen Ent-  
n.  
Sonntag,  
freier Zu-  
age gegen  
is b. gr.  
Eintritt  
der alten  
ten großen  
für 1—6  
nstage u.  
12 Uhr.  
Donner-  
p. 5 Ngr.  
Kammer).  
—6 Pers.  
erst ag 8  
on Frei-  
Kauf-  
werke und  
nstage u.  
—10 Uhr.  
Donner-  
n 5 Ngr.  
n. (Im  
Uhr für  
lets, die  
er mathe-  
ung (im  
12 Pers.,  
t werden  
der Ex-  
eng'sches  
er, Mon-  
Uhr freier  
gen Ein-  
ormittag  
Uhr nach  
Uhr nach  
Niesä. —  
Uhr von  
on Zeit-  
geg. 4½  
Uhr von  
g: 15 f.  
10 Uhr  
(Köln). —  
Nhm. 4,  
415, 600  
Mgs. 900  
g. 745,  
Om. 915,  
ab 645,  
bis 1200.  
Mm. 10,  
Mgs. 910.  
Neust.  
Wien),  
Neust.  
, Nhm.  
n Mitf  
. 215 u.  
310.

# Sächsische Champagnerfabrik zu Dresden.

Bei der beginnenden Saison erlauben wir uns, unsern jezt versandtreifen und besonders qualitätreichen 1858r. Wein zu empfehlen.  
Sowohl unter eigener Etiquette, als auch unter derjenigen sämtlicher renommirter französischer Häuser in treuester Imitation, liefern wir zu den bekannten Preisen von 40, 35, 30 und 25 Rgr. pr. 1/2 Flasche.

## Verkaufsorte.

- Im **Comptoir der Fabrik**, Leipzigerstraße 8.
- bei Herrn **Julius Dümler**, Alaungasse 3.
- **Julius Herrmann**, Elbberg 24.
- **Heinrich Kämmerer**, gr. Brüdergasse 20.
- **Albert Runge**, Altmarkt 15.
- **Adolph May**, Seestraße 16.

## Etablissemments-Anzeige.

Endesunterzeichneter erlaubt sich einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum anzuzeigen, daß er seinen neu eingerichteten Holz-Galanterie-Waaren-Verkauf eigener Fabrik eröffnet hat, und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, als Doubletten aller Art u. s. w., vom Feinsten bis zum Geringssten, prompt und billigst fertigt.  
Fertige Arbeiten stehen zur Ansicht bereit. Bestellungen werden daselbst erbeten.  
**Louis Gläser, Kunstschler, am Judenteich.**

## Eobnende Beschäftigung

kann reellen Personen nachgewiesen werden durch den Verkauf von Gegenständen für den Hausbedarf in der Expedition dieses Blattes.

## Herzlichen Dank

der Gesellschaft **Concordia** zu Meissen für den so überraschenden Empfang am Dampfschiff und das herzliche Entgegenkommen sämtlicher Mitglieder. Es waren gemüthliche Stunden in Ihrer lichten Mitte, die uns Allen unvergänglich bleiben werden.

## Der Liederhain zu Dresden.

grosse Frauengasse 14. **H. Bernstein**, grosse Frauengasse 14.  
Lager seiner **Bürstenwaaren** in allen Gattungen.

### Dank.

Meine Schwester, Pauline Löwe, die dieses ganze Jahr an der Gicht schwer darniederlag und getragen werden mußte, wenn sie von der Stelle wollte, ist durch einen fünfwoöchentlichen Aufenthalt in der Kräuter- und Stahldampfbadanstalt, Dresden Falkenstr. 12, vollständig wieder hergestellt und kann sich im vollen, gesunden Gebrauche ihrer Gliedmaßen bewegen. Ich verfehle nicht, alle Kranken und Leidenden auf die genannte Anstalt dringend aufmerksam zu machen. Gleichzeitig bringe ich auch Herrn D. Zumppe, wie den Herrschaften, die meine Schwester während ihrer Kur mit Speise und Trank reichlich unterstützten, meinen inrigstgefühlten Dank dar.

Ra'ß, den 4. Nov. 1860.

**Samuel Löwe.**

### Der Besitzer

des Hauses Schloßstraße Nr. 13 hat bezüglich des in Nr. 310 der „Dresdner Nachrichten“ enthaltenen Inserats den Verfasser wegen Verleumdung denunciirt und wird das Erkenntniß seiner Zeit bekannt gemacht werden.

**Dr. Büttner**, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8 — 9, Nachm. (ausser Sonntags) 2 — 4 Uhr.

Leinwand, Tafelzeug, Servietten und Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes**, Altmarkt, Seestraße.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Lipsch & Reichardt**.

Zwei kupferne Ofenblasen sind zu verkaufen: Seilergasse Nr. 3 parterre.

## Gedichte und Gesänge Jeder Idee

werden auf's Schnellste gefertigt und druckerstraße 41, IV. Et. rechts.

Als Antwort auf viele Anfragen, warum ich nicht öfters etwas von mir hören lasse.

Nein, nein, ich bin noch nicht gestorben  
Und möchte auch nicht sterben gleich:  
Bin nicht gestorben, nicht verstorben,  
Bin noch wie früher liebesreich,  
Könnst' zwanzig Liebesbücher schreiben,  
Wenn hierzu günstig wär' die Zeit,  
Das Büchlein schreiben laß' ich bleiben,  
Ich dicke bei Selbigenheit.

Ich dicke mich für viele Leute  
Aus diesem und aus jenem Stand,  
Was wirklich mich noch nie gereute,  
Da ich fast immer Beifall fand.  
Mit Allen weiß ich's einzurichten,  
Daß man sich nicht beklagen kann,  
Und seag' ich stets nach meinem Dichten,  
Ob ich den Preis zu hoch gethan?

und wenn es heißt: „sei hübsch verschwiegen,  
Ich hab' das Liebchen selbst verfaßt“,  
So bin ich's wirklich mit Vergnügen,  
Leg' mit der Argwohn nichts zur Last!  
Bleibt die Idee doch immer Guter  
Von Dem, was Ihr bei mir bestellt,  
Wie der Soldat geh' ich ins Feuer,  
Wohin dem Feldherrn es gefällt.

Ich führe' empor des Liebes Mauer,  
Gleichwie beim Haus der Maurersmann,  
Und die Verdienste als Erbauer  
Ich gern Euch überlassen kann.  
Ich weiß, ich ernt' verdiente Früchte,  
Just wie der Knecht bei seinem Herrn,  
Wenn er den Weizen ausgedroschen,  
Und wirklich, Weizen dresch' ich gern.

Frei ließ ich stets mein Lied erschallen,  
Hinfort auch soll es tönen frei —  
Und kann Euch solcher Klang gefallen,  
So kommt zur Seilergasse 3.  
Hier schlägt man lebensfrohe Triller,  
Auch ernste Weisen mischt man ein,  
Und bin ich auch kein Friedrich Schiller,  
Zufrieden dennoch wird man sein.

**Friedrich Robert Ritsche**,  
Seilergasse Nr. 3,  
Wo ich mich des Lebens freu',  
Lustig blüht die Dichterei:  
Wer was braucht, der komm' herbei.

**Wirklich! die Teltower Mühlen aus dem Gasthof Stadt Braunschweig sind schön! F. L.**

Ein gemeiner Bürger hat sich erdreistet, in diesem Blatte unberufen Weise die Veränderung meiner Wohnung anzuzeigen.  
Ich erkläre hiermit, daß sich meine Wohnung noch wie früher bei Herrn **Weißbach** befindet.

Uebrigens werde ich Alles thun, den unberufenen Einsender zu ermitteln, um ihn zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen.  
Niederöbmitz, den 5. November 1860.

**Carl Kegel**,  
Decorations-Maler.

Erst: id  
d. Spätig  
(Com  
in der G  
und  
Landtag  
tags du  
den: A  
dem Er  
und für  
den zwe  
Gepara  
getroffen  
Kämme  
Linten  
nungen  
ihre Pl  
Treppe  
obirn  
Schlag  
Nähen  
tung S  
ter Bor  
sowie d  
adjutant  
mit ein  
Schönse  
ten Se.  
gen Die  
Prinz  
zur Red  
und ver  
Sie da  
drohend  
men, die  
währt  
Dinge  
Ermdich  
gefeht, d  
Läufe d  
friedigun  
nangen  
aufhöb  
wähe  
ständig  
dada an  
festa  
abstöße  
und  
1860